

Erzgeb. Volksfreund.

Tageblatt für Schneeberg und Umgegend.

Amtsblatt für die königlichen und städtischen Behörden in Aue, Grünhain, Gartenstein, Johannegeorgenstadt, Löbnitz, Neustädtel, Schneeberg, Schwarzenberg und Wildenfels.

Expedition, Verlag und Druck von E. M. Gärtner in Schneeberg.

Nr. 251.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Preis vierteljährlich 1 Mark 80 Pfennige.

Mittwoch, 28. Oktober 1891.

Insertionsgebühren: die gespaltene Zeile 10 Pfennige, die zweispaltige Zeile amtlicher Inserate 25 Pfennige.

44. Jahrgang.

Zwangsversteigerung.

Die im Grundbuche auf den Namen des Gasthofsbesizers Johannes Wilhelm Baumgarten in Weierfeld eingetragenen Grundstücke, Folium 80 des Grundbuchs für Weierfeld, Nr. 89 a, 89 b, 90 des Flurb., mit 183²³ Steuer-Einh. und — Hot. 36 ar Flächeninh. auf 25 750 A geschätzt, Fol. 211 des Grundb., Nr. 428 des Flurb., mit 7⁶⁴ Steuer-Einh. und — Hot. 46 ar Flächeninh. auf 600 A geschätzt, Fol. 214 des Grundb., Nr. 432f des Flurb., mit 3⁰⁸ Steuer-Einh. und — Hot. 20 ar Flächeninh. auf 400 A geschätzt und Fol. 89 des Grundb. für die zwanziger Klostergrundstücke, Nr. 631 und 632 des Flurb., mit 50¹² Steuer-Einh. und 2 Hot. 84 ar Flächeninh. auf 2500 A geschätzt, sollen im hiesigen Amtsgerichte zwangsweise versteigert werden und ist

der 7. November 1891,

Vormittags 9 Uhr
als Versteigerungstermin,

sowie

der 11. November 1891,

Vormittags 9 Uhr

als Termin zur Verkündung des Vertheilungsplans anberaumt worden.

Eine Uebersicht der auf den Grundstücken lastenden Ansprüche und ihres Rangverhältnisses kann in der Gerichtsschreiberei des unterzeichneten Amtsgerichts eingesehen werden.

Schwarzenberg, am 18. September 1891.

Königliches Amtsgericht.
Ruz, Ass.

Defer.

Freitag, den 30. Oktober 1891, Nachm. 1 Uhr

sollen in Grünhain ca. 6 Schock Getreide meistbietend gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung gelangen.

Verammlung im Rathskeller in Grünhain.
Schwarzenberg, am 24. Oktober 1891.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.
Roth.

Bekanntmachung.

Die Einweihung des neuen Gymnasialgebäudes soll nächsten Donnerstag und Freitag, den 29. und 30. dieses Monats in Anwesenheit höchster Behörden stattfinden.

Tagegeschichte.

Deutschland.

Mit der Neubesezung des seit Jahresfrist erledigten Bischofstuhles in Bosen scheint es nun endlich Ernst werden zu sollen. Nachdem vor einigen Tagen der frühere Militärgesellschaft und jetzige Probst Sawicki als Nachfolger des verstorbenen Dr. Dinder bezeichnet war, wird jetzt in einem Lemberger Blatt der Reichstage und Landtagsabgeordnete v. Jazdzewski als die Persönlichkeit genannt, auf deren Wahl sich Kurie und preussische Regierung vereinigt hätten, und die „N. A. Z.“ bemerkt dazu, daß sie zwar nicht wisse, ob die Lösung der Personenfrage in der That schon so weit vorgeschritten sei, daß jedoch bei der Befehung des Posen Stuhles die Wahl eines Prälaten polnischer Abstammung in Aussicht stehe. Daraus kann nur entnommen werden, daß wirklich über die Wahl des Probstes von Jazdzewski verhandelt wird. Ein solches Entgegenkommen der preussischen Regierung würde als ein weitgehendes Zugeständnis an das Polenthum betrachtet werden müssen. Allerdings hat auch dieses, wie die Verhandlungen der polnischen Katholiken in Thorn auf's Neue gezeigt, die scharf ablehnende Haltung, die es der früheren Regierung gegenüber eingenommen, mehr und mehr fallen lassen. Herr von Jazdzewski gehört den polnischen Fraktionen des Reichstags und Landtags an und er hat hier durch sein konstantes Wesen sich überall Freunde erworben. In der sachlichen Vertretung der polnischen Wünsche hat freilich auch er sich von seinen Freunden nicht unterschieden. Geboren in Posen im Jahre 1838 hat er dort auf dem Mariengymnasium und später auf dem Klerikalseminar seine Studien begonnen, die dann in München zum Abschluß gebracht sind. Er war darauf ein Jahr lang Religionslehrer in seiner Heimatprovinz. Im Jahre 1862 wurde er als Domprediger nach Warschau berufen, wo er zugleich an der geistlichen Akademie als Professor der Exegese thätig war. Aber die russischen Maßnahmen nach Niederwerfung der polnischen Insurrektion setzten seiner Lehrtätigkeit schon Ende 1863 ein Ziel und v. Jazdzewski mußte als apostolischer Missionar nach England gehen, wo er bis Ende 1865 verblieb. Dann folgte noch ein fast einjähriger Aufenthalt in Italien, seit 1866 ist der viel gereiste und weltmännisch erfahrene Geistliche in Jönköping im Posenischen als Probst thätig. Den Wahlkreis seines jetzigen Heimatortes vertritt er seit 1872 im Reichstage und seit 1873 im Landtage.

Berlin, 26. Oktober. Die „Berliner Politischen Nachrichten“ schreiben: Die Erhöhung des Reichsauswärtigen für die Invalviditäts- und Altersvorsicherung im nächsten Etat wird 13 Millionen betragen.

Wie der „Post“ aus Wiesbaden berichtet wird, ist der russische Gesandte in der Schweiz, v. Hamburger, früher Sekretär bei Giers, gestern Abend wieder abgereist. Er hat hier Giers bei der Abfassung eines schriftlichen Berichts an den Zaren über die Verhandlungen in Monza. Die Meldung der „Frankfurter Zeitung“ aus Mailand, morgen werde in Monza die Verlobung des italienischen Kronprinzen mit einer Tochter des Zaren, der Großfürstin Xenia, verkündet werden, ist, wie der „Rhein. Kurier“ aus bester Quelle erfährt, unrichtig. Die Großfürstin Xenia ist bereits mit dem Großfürsten Alexander Michailowitsch, dem Bruder des verbannten Großfürsten, verlobt. Diese Verlobung wird bei der Feier der silbernen Hochzeit des Zarenpaares proklamiert werden. Ueber die Entstehung der Monzaer Ministerbegegnung meldet der „Rhein. Kurier“ folgendes: Giers reiste mit längerem Urlaub lediglich seiner Gesundheit wegen nach Italien. Als Rubini dies erfährt, hat er Giers um eine Zusammenkunft. Giers telegraphierte an den Zaren, dessen Befehle erbitte. Der Zar erklärte sich mit einem Höflichkeitsbesuche einverstanden. Selbstverständlich wurden im Laufe des Gesprächs auch politische Dinge berührt. Die Meldung italienischer Blätter, König Humbert werde im nächsten Jahre den Zaren besuchen, ist unrichtig. Dagegen erklärte der König, er würde eine Flotte nach Kronstadt schicken.

Aus dem „Hamb. Corr.“ übermittelt „W. T. D.“ folgendes, dem Hamburger Blatte aus Berlin eingesandte Auslassung:

„Die chinesische Angelegenheit nimmt die öffentliche Aufmerksamkeit in hohem Grade in Anspruch. Europa und Amerika haben die größten gemeinsamen Interessen in China und werden selbstverständlich auch gemeinsame Schritte unternehmen. Aber auch andere Staaten haben Sonderinteressen in China. Aussprachen zwischen den europäischen Kabinetten werden wohl zu bestimmten Abmachungen führen. Gegenüber der Behauptung, daß dieses bereits geschehen sei, kann die offizielle „Nordd. Allg. Ztg.“ feststellen, daß dieses bis heute noch nicht der Fall ist.“

Dem „W. T.“ wird aus Sansibar vom 2. Okt. berichtet: „Von den 620 durch Sawa Hadshi für die Seen-Expedition engagierten Träger sind infolge der Nachricht von der Niederwerfung der Jelewitschen Träger nicht

Die Bürgerschaft wird ersucht, ihrer freundlichen Theilnahme an diesem Fest durch Ausschängen von Fahnen und Flaggen oder nach Belieben durch sonstige Schmückung der Häuser Ausdruck zu geben.

Schneeberg, den 26. Oktober 1891.

Der Stadtrath.

Dr. von Woydt.

Einkommensdeclaration betr.

Anlässlich der im nächsten Jahre stattfindenden allgemeinen Einschätzung zur Einkommensteuer werden in diesen Tagen Aufforderungen zur Declaration des steuerpflichtigen Einkommens ausgesendet.

Mit Bezug hierauf wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß auch Denjenigen, welchen eine solche Aufforderung nicht zugeht, es freisteht, eine Declaration über ihr Einkommen innerhalb 10 Tagen und längstens bis zum 8. November d. J.

in der hiesigen Stadtcassen-Expedition einzureichen, woselbst Declarationsformulare unentgeltlich auf Verlangen verabfolgt werden.

Gleichzeitig werden alle Vormünder, ingleichen alle Vertreter von Stiftungen, Anstalten, Personenvereinen, liegenden Erbschaften und anderen mit dem Rechte des Vermögenserwerbs ausgestatteten Vermögensmassen hiermit aufgefordert, für die von ihnen bevormundeten Personen bez. für die von ihnen vertretenen Stiftungen, Anstalten u. s. w., soweit dieselben ein steuerpflichtiges Einkommen haben, Declarationen auch dann hier einzureichen, wenn ihnen deshalb besondere Aufforderungen nicht zugehen sollten.

Gartenstein, am 26. October 1891.

Der Bürgermeister.

Herrfahrt.

Bei unterzeichneter Behörde ist die Stelle eines Registrators und Cassenassistenten zu besetzen.

Der Jahresgehalt beträgt 900 Mark und die zu stellende Caution 300 Mark.

Im Verwaltungsfache geübte Bewerber, welche mindestens 21 Jahre alt sind, wollen ihre Besuche unter Beifügung der erforderlichen Nachweise bis spätestens den 6. November dieses Jahres anher einreichen.

Schlettau, am 24. Oktbr. 1891.

Der Stadtrath.

Zeidler, Registr.

Herbst-Jahrmarkt in Eibenstock

am 2. und 3. November 1891.

weniger als 424 Mann an einem Tage ausgerissen. Sämtlichen 30 höheren und niederen Beamten der Wismanischen Seen-Expedition mußte, da der Gouverneur sich außer Stande sieht, vor den nächsten 6 Monaten Besatzungstruppen zu liefern, und alsdann die große Regenzeit eintritt, wodurch die Expedition eine Verspätung von mindestens 9 Monaten erleidet, (?) gefündigt werden. Der größte Theil derselben kehrt mit dieser Post nach Europa zurück. — Die soeben erst aus Arabien und Aegypten bezogenen Reithiere und Kameele, auch die von Delagoa Bay besetzten Jagothen, müssen mit großem Verluste in Sansibar verkauft werden. (?) Wie es scheint, konnte der Gouverneur keinen Schlepddampfer entsenden, der die Dhaus mit den Thieren von Sansibar nach der Küste geschleppt hätte, wo sie zu ungleich höherem Preise Abnehmer hätten gefunden haben. Die Liquidation der Expedition wird große Kosten verursachen.“

Eine Meldung des Wolffschen Telegr. Bureaus bezieht dagegen: Gegenüber der Dürtermeldung über den Austritt des Majors von Wismann aus dem Kolonialdienst werden die früheren Nachrichten bestätigt, wonach Major von Wismann den Auftrag hat, in Kairo Subanen anzuwerben, um diese Ostafrika zuzuführen.

Stuttgart, 26. Okt. Die der „Staats-Anzeiger für Württemberg“ über den Hauptinhalt des Testaments des verstorbenen Königs Karl mittheilt, ist die Königin Olga zur Universalerbin eingesetzt. Das Mobilienvermögen des verewigten Königs gehört, erhält der regierende König. Als sofort zahlbare Legate wurden vermacht: 400 000 A an die Zentralkommission des Wohlthätigkeitsvereins zur Vertheilung an wohlthätige Anstalten, 100 000 A für besonders bedürftige Arme, und 100 000 A an die Karl Olga-Stiftung. Weitere namhafte Legate zu Gunsten von Angehörigen des Königshauses werden in einem späteren Zeitpunkt fällig. Der Rest des Vermögens, welcher zunächst der Königin Olga zufließt, wird später dem regierenden König zufallen. Noch einige andere Legate sind in besonderen Kodizillen enthalten, welche vom König Karl selbst verfaßt wurden.

Oesterreich.

Wien, 26. Okt. Ein Berliner Brief der „Politischen Korrespondenz“ hebt hervor, sicherlich seien die Zusammenkünfte des Königs von Rumänien mit dem König von Italien, dem Kaiser von Deutschland wahrscheinlich auch dem Kaiser von Oesterreich nicht ohne gewisse politische Tragweite, da die betreffenden Unterredungen wohl auch zu Aussprachen über die politische Lage Gelegenheit bieten dürften;

aber ebenso bestimmt wäre es, daß Veränderungen in den bestehenden politischen Verhältnissen hierbei nicht ins Auge gefaßt seien und es daher auch zu darauf bezüglichen Abmachungen nicht gekommen sein könne.

Reichenberg, 26. Okt. Die erste telephonische Verbindung zwischen Deutschland und Oesterreich ist heute mit der Linie Jittau-Reichenberg eröffnet worden.

Crz, 26. October. Der Herzog von Württemberg verabschiedete sich heute von dem Officiercorps des dritten Armescorps. Er sagte hierbei, es sei nicht sein Wille gewesen, schon jetzt aus der österreichischen Armee zu scheiden; er habe erst nach Vollendung des fünfzigsten Dienstjahres um seine Enthebung bitten wollen, aber die Verhältnisse in seinem Königshaus, hervorgerufen durch den Tod des Königs, brachten diesen Entschluß früher zur Ausführung. Trotzdem er sich wohl bewußt, daß er noch menschlicher Voraussetzt schwerlich den Thron Württembergs besteigen werde, habe er dem Rufe seines Landes und dem Wunsche seines königlichen Herrn, sich fortan mehr mit den heimischen Regierungegeschäften zu befassen, als nächster Agnat des Königshauses Folge leisten müssen, um so mehr, als er es für unwillkürlich halte, noch länger hier zu dienen und sich mit der Politik eines anderen Staates zu beschäftigen. Mit blutendem Herzen scheidet er vom Corps. Sein höchstes Streben werde sein, sich der Gnade des Kaisers würdig zu erweisen, wenn es gelten sollte, für Kaiser und Vaterland zu kämpfen.

Schweiz.

Das Schiedsgericht über die Delagoa-Angelegenheit betreffend theilen **Der neue Blätter** nachfolgendes mit:

Dem Vernehmen nach haben die beiden Parteien ihre Einwendungen und Bemerkungen zu den Grundsätzen des Prozedurverfahrens, welche durch das Schiedsgericht vorläufig festgestellt worden waren, eingeschickt. Diese Einwendungen beziehen sich auf Neußerlichkeiten und nebensächliche Dinge; immerhin wird das Gerücht dieselben in einer besonderen Sitzung zu erledigen haben. Die Hauptgrundzüge des Verfahrens sind zugestanden worden und das Gerücht erwartet die schriftliche Vernehmlassung der beiden Parteien über den Streitgegenstand, welche innerhalb zweier Monate einzuzeichnen ist. Wahrscheinlich werden mündliche Schlussplaidoyers gehalten werden.

Frankreich.

Paris, 26. October. Deputirtenkammer. Bei der heutigen Beratung des Budgets des Ministeriums des Auswärtigen besprach Deloncle die gegenwärtige Lage in Aegypten und verlangte eine Erklärung wegen der Tuat-Angelegenheit. Delafosse (Rechte) wünschte Mittheilungen über die Beziehungen Frankreichs zu Italien und sprach sich mißbilligend darüber aus, daß die Regierung an den Festlichkeiten in Nizza anlässlich der Entzählung des Garibaldi-Denkmalis theilgenommen habe, sowie darüber, daß die Regierung die französischen Pilger nicht beschützt habe, während sie den Erzbischof von Alg verfolge (Weisfall rechts, Protestrufe links). Frankreich denke zwar nicht daran, die weltliche Macht des Papstes wiederherzustellen, aber die Regierung könne sich durch ruhige Festigkeit die Achtung Italiens sichern; was die Sympathie Italiens anbelange, so müsse zunächst Italien Frankreich Sympathie entgegenbringen. Ribot rechtfertigte hierauf die Betheiligung der Regierung an der Festfeier in Nizza. Im Weiteren gab der Minister an, daß die Agitation in Italien zu dem Zwischenfall am 3. v. M. außer Verhältnis gewesen sei, dieser Zwischenfall habe aber einen internationalen Charakter gehabt und die Regierung genöthigt, ein Rundschreiben an die Bischöfe zu schicken, das selbst der Papst als gerechtfertigt anerkannte. Niemand werde bestreiten, daß die Bischöfe der Regierung Ehrerbietung schulden. (Weisfall.) Frankreich habe übrigens Italien sein Erstaunen nicht verhehlt, daß die Manifestationen am 3. October derartige Angriffe gegen Frankreich zur Folge hätten, Italien habe auch sein Bedauern darüber ausgedrückt. Bezüglich der Tuat-Affaire erklärte Ribot, er habe Marokko bedeutet, daß er keine Einmischung Marokkos in der französischen Interessensphäre dulden würde. Die Tuatfrage sei eine Volkshetze. In Aegypten vergrößerte sich der französische Einfluß andauernd, Frankreich habe sich demnach nicht von seinem Jahrhundert alten Recht vergeben. Die Annäherung Rußlands an Frankreich habe Niemanden überrascht, sie sei eine Folge der alten Sympathien und gemeinsamen Interessen und Niemand zweifle daran, daß dieselbe eine neue Garantie des europäischen Friedens sei. (Lebhafte Weisfall.) Gegenüber dem Grafen Mun bestritt Ribot, daß er den Botschafter in Rom beauftragt habe, Italien für den Schutz der französischen Pilger zu danken. — Die Kammer genehmigte hierauf eine Anzahl Kapitel und lehnte mit 284 gegen 210 Stimmen den Antrag Hubbard ab, betreffend die Aufhebung der Botschaft beim Vatikan. Der Senat beschloß mit 150 gegen 55 Stimmen, die Vorlage, betreffend die Einfuhr gesalzenen Fleisches am Donnerstag zu beraten.

— In den letzten Nachrichten aus Paris war wiederholt die Bildung der sogenannten gemischten Regimenter als nunmehr definitiv vollzogen gemeldet. Die Eigenart dieser Organisation findet nun in der „Köln. Ztg.“ eine eingehendere Beleuchtung. Das europäische Frankreich zerfällt in 18 Armeekorpsbezirke (région) mit je 8, im Ganzen also 144 Subdivisionen. Jede der letzteren hat ein bureau de recrutement, etwa unseren Bezirkskommandos entsprechend, und formirt ein Landwehrregiment. Die Numerierung läuft durch die Corps, das erste heißt also die Regimenter 1—8 und so fort. In der 15. Region wird außer den Regimenten 113—120 noch das 145. gebildet, so daß also den 145 Linien-Infanterie-Regimentern eine gleiche Zahl in der Landwehr entspricht. Um nun eine Feldarmee zweiter Linie zu schaffen, hat das französische Kriegsministerium die „Régiments mixtes“ eingeführt. Bei jedem Linienregiment besteht schon im Frieden ein „cadre complémentaire“, ein Stamm, der 1 Stadtkapitän, 4 Capitains, 4 Lieutenants, 24 Unteroffiziere und 48 Korporale stark ist. Bei der Mobilmachung treten die nicht für das Linienregiment nöthigen Reservisten mit diesem Stamm zu einem Bataillon zusammen und dieses bildet dann mit den beiden ersten Bataillonen des Landwehr-

regiments der Subdivision, aus welcher der Ersatz für das Linienregiment kommt, ein neues, das gemischte Regiment, welches eine um 200 höhere Nummer als das betreffende Linienregiment führt und von dem Oberlieutenant des letzteren kommandirt wird. Es ergeben sich also die Regimenter 201 bis 344, welche dann in Divisionen gegliedert und den mobilen Armeekorps zugetheilt werden. 72 Regimenter, die mit den ungeraden Zahlen, sind jetzt zusammengeworfen worden. Die Reservisten der Jahrgänge 1883 und 1884 bildeten mit dem Stamm das erste Bataillon, die Wehrleute der Jahrgänge 1878 und 79 das 2. und 3., welche auch mit Landwehrregimenten besetzt waren. Nicht alle Einberufenen hatten tatsächlich gedient; es befanden sich unter ihnen auch Mannschaften, welche seinerzeit aus verschiedenen Gründen nicht eingezogen worden waren und nun völlig unausgebildet zur Truppe kamen, so daß diese dadurch in ihrem inneren Gehalt und ihrer Brauchbarkeit wesentlich beeinträchtigt wurde. Das hat natürlich auch berechtigten Klagen hervorgerufen. Das erste Bataillon trägt am Kragen die Nummern des Linienregiments, das zweite und dritte die des Landwehrregiments. Diese Ungleichheit soll auf Wunsch der Offiziere beseitigt werden. Augenblicklich erinnert die Organisation der Régiments mixtes an die der Halbbrigaden, zu welchen Carnot die einzelnen Bataillone der alten Regimenter des königlichen Frankreichs und die neugebildeten republikanischen Truppen zusammenstellte.

England.

London, 26. October. Die Maschinenbauer am Tyne-Weare kündigten den Arbeitgebern zu Ende der Woche, weil die Arbeitgeber die Forderungen der Arbeiter nicht bewilligen wollen. Man schätzt die Zahl der beschäftigungslos werdenden Arbeiter auf dreißig Tausend.

Rußland.

— Aus Petersburg wird gemeldet: Angesichts der bisherigen erfolglosen Resultate der Behandlung der Lungenkranken mit dem Koch'schen Mittel, Tuberculin, wurde, der „Pol. Korresp.“ zufolge, der weitere Gebrauch desselben in den Militärspitälern bis auf Weiteres untersagt.

Witau, 26. October. Die kurländische Gouvernementsobrigkeit hat die ihr unterstellten Behörden angewiesen, von den in Kurland fungirenden ausländischen Konsulaten, nicht mehr wie bisher, Schriftstücke entgegenzunehmen, die nicht in russischer Sprache abgefaßt sind. — Der Gouverneur hat den Baukommissären aufs Neue eingeschärft, streng darauf zu achten, daß aus den Gouvernementskassen keinerlei Gelder zum Unterhalt der lutherischen Kirchen und Prediger verausgabt werden.

Türkei.

Konstantinopel, 26. October. Der „Standard“ erfährt, die Pforte sei entschlossen, nochmals zu versuchen, die Frage der Räumung Aegyptens seitens der Engländer wieder zu eröffnen. Bereits sei Rustem Pascha angewiesen, Salisbury auszuforschen, ob er einwilligen würde, die Unterhandlungen aufzunehmen auf Grundlage einer Abänderung der Wolffschen Abmachungen.

Amerika.

— Ein Telegramm aus Santiago berichtet: Der Gesandte der Vereinigten Staaten von Nordamerika, Egan, verlangte namens seiner Regierung von der chilenischen Regierung sofortige Erklärungen wegen des Angriffes auf die Matrosen des amerikanischen Schiffes „Baltimore“ und drückte gleichzeitig den Unwillen seiner Regierung aus über die Haltung der chilenischen Polizei, welche die Matrosen mit Bajonetten angegriffen und gefangen genommen habe. Der Gesandte forderte zugleich eine entsprechende Entschädigung.

Aus Sachsen.

— An den demnächst zusammentretenden Landtag ergeht seitens der sächsischen Hausbesitzervereine abermals eine die bereits vielbesprochene Grundsteuerfrage betreffende Petition des Inhaltes: 1. der hohen königl. Staatsregierung zu empfehlen, im Verein mit den Ständen und durch Erlaß eines daraus hervorgegangenen Gesetzes „die Grundsteuer aufzuheben“. Wenn und dafern man aber diesem Gesuche nicht in vollem Umfange beitreten wolle, 2. in gleicher Weise wenigstens zu empfehlen: „mittels zu erlassenden Gesetzes die Grundsteuer auf die Hälfte herabzusetzen.“ Für den Fall aber, daß auch diese Bitte abgelehnt werden sollte, 3. der hohen königl. Staatsregierung aufs Dringendste zu empfehlen: „daß nach dem vorgelegten Staatshaushalte an die Schulgemeinden zur Verschonung kommen sollende Hälfte der Grundsteuer nicht dahin zu verschenten, sondern diese Hälfte in der jetzt begonnenen Finanzperiode unerhoben zu lassen.“

Dresden, 26. October. Bei der heute hier stattgefundenen Landtagswahl erhielt Weylich (konf.) 3760 und Baugewerke Winkler (Soz.) 2251 Stimmen. Weylich ist sonach gewählt.

— Aus Leipzig, 25. Oktbr., wird geschrieben: Nachdem am Freitag in der Mehrzahl der hiesigen Buchdruckereien die Kündigung erfolgt ist, läßt sich jetzt mit ziemlicher Wahrscheinlichkeit das Resultat der Bewegung erkennen: es haben durchschnittlich zwei Drittel des angestellten Personals gekündigt, während ungefähr ein Drittel stehen bleibt, — ein Verhältniß, welches sich kaum noch ändern dürfte. Dieses Dritteltheil genügt, um die drängenden Arbeiten monatlang zu bewältigen, jedenfalls länger, als die angesammelten Gelder ausreichen. Da die Prinzipale entschlossen sind, nicht nachzugeben, dürfte der Streik ein vergeblicher sein; nach einigen Wochen wird es sich zeigen, daß diese Vorhersagung zutrifft. Nach Allem, was man hört, werden die hiesigen Zeitungen in unverändertem Umfange fortgeschickelt werden; die Verlagsbuchhändler schieben ihre Druckarbeiten auf und die laufenden Accidenzarbeiten sind meist auch nicht sehr dringend, erfordern also nicht viele Arbeitskräfte. Die Lage gestaltet sich also keineswegs günstig für die Streikenden. Ähnlich dürfte sich die Sachlage auch in anderen Orten gestalten. — Vergangenen Donnerstag wurden auf den Strecken Chemnitz-Niesa und Niesa-Döschau mit einem 50 Achsen starken, aus lauter Wagen mit Lastdruckbremseinrichtung bestehenden Sonderzug Versuchsfahrten

zur Erprobung des Westinghouse-Bremssystems unternommen. Die Wirkung der Bremse soll eine überraschend schnelle und sichere gewesen sein. Dieselbe kommt schon seit längerer Zeit auf den sächsischen und bayrischen Bahnen in Anwendung und soll nunmehr behufs Erzielung eines einheitlichen Bremssystems, was sich namentlich bei den direkten Wagen in den Schnellzügen nachweislich erweist, auch auf allen übrigen deutschen Bahnen eingeführt werden. In Sachsen wird gegenwärtig bei den Schnellzügen die Schiefserbremse, in Preußen vorzugsweise die Carpenterbremse angewendet. Dem Vernehmen nach soll in Sachsen allmählich die Westinghousebremse auch bei den Personenzügen angebracht werden, und zwar zunächst auf der Strecke Sörlitz-Reichenbach im Vogt. Die Versuchsfahrten werden unter Leitung höherer Eisenbahntechniker noch mehrere Male wiederholt werden. — Der 17jährige Bergarbeiter Pils in Zwickau stürzte in einen dortigen Schacht und wurde mit zerstücktem Kopfe todt aufgefunden. — Die anhaltend schöne Herbstwitterung brachte in voriger Woche allein 1800 Tonnen à 1000 kg Kohlen weniger zum Versandt als dieselbe Woche des Vorjahres. — Am Sonntag Abend entwich auf dem Schloß und Viehhof zu Chemnitz beim Ausladen eines wild gewordenen Rab nach dem Hauptbahnhof und trieb sich dort in den Kohleneisen umher. Da es nicht gelang, das wüthende Thier einzufangen, so mußte dasselbe erschossen werden. — In Plauen findet anlässlich des 40jährigen Bestehens des unter der bewährten Leitung des Kirchenmusikdirectors Aug. Nibel befindlichen Musikvereins am Montag, den 2. November Abends 8 Uhr im Prater ein großes Concert durch Aufführung der „Legende von der heiligen Elisabeth“ von Franz Liszt, Text von Otto Roquette. Statt, ein Kunstgenuss der auch auf das auswärtige musikalische Publikum seine Anziehungskraft nicht verfehlen wird.

Deutsche Angelegenheiten.

Oberschlema. (Eingef.) Gestern sind in der Nähe des Gasthauses „zum heiligen Bild“ in einer Schlinge verendet eine noch völlig neue Gefundheitsjacke, besagl. ein Paar Hofenträger vorgefunden worden. Ein Verlussträger hat sich bis jetzt an zuständigen Stelle nicht gemeldet.

Schönheide. Am vergangenen Sonnabend brannte in Neulehn, einem Ortstheile von Süßengrün, das Wohnhaus nebst Wirtschaftsgebäude des Gutbesizers Wödel ab. Das Feuer, welches Abends in der 7. Stunde in der Scheune ausging, verbreitete sich mit solcher Schnelligkeit auch auf die übrigen Gebäude, daß nur sehr wenig gerettet werden konnte. Sämmtliche Erntevorräthe (ungefähr 200 Zentner Heu und 30 Schock Getreide) sind ein Raub der Flammen geworden. Wödel, der nicht versichert hatte, wird von dem erlittenen Verluste außerordentlich hart betroffen. Ueber die Entstehung des Feuers ist nichts Näheres bekannt.

10. Sitzung des Kirchenvorstandes zu Löbnitz am 23. October 1891.

Mittheilung des Protokolls über die am 10. October stattgefundene Holzauktion. — Anzeige von den auf den 27. und 28. October anderantanten Brennholzauktionen. — Amtsgerichtliche Anzeige von einer grundbuchlichen Eintragung. — Mittheilung der Hospitalkommission von der geschiedenen Regulirung der Grenze zwischen dem Hospital- und neuen Schulgrundstück. — Mittheilung der Fortdeputation von einem in einer Separation gefassten, den mehr einseitlichen Holzabtrieb und die frühere Branntalkung von Holzauktionen betreffenden Beschlüsse und Zustimmung des Kirchenvorstandes. — Beschluß, den Zuschlag bei Holzauktionen und einen Holzgeldrest betreffend. — Mittheilung von der Entlassung eines Strafgefangenen und dessen nunmehrige Beschäftigung. — Mittheilung, das Sonnenlehn betr. — Beschluß, dem blinden Organisten Herrn Grothe aus Chemnitz am 2. November Nachmittag die Hauptkirche zu einem Orgelconcert zu öffnen, vorbehaltlich inspekt. Genehmigung. — Mittheilung, die Volksbibliothek und deren Vermehrung auf 580 Bände betr. — Beschluß, ein Gesuch um Aufnahme ins Hospital vorbehaltslos inspekt. und patronatherrlicher Einwilligung zu genehmigen. — Ablehnung eines Kapitalgesuche wegen augenblicklichen Mangels an disponiblen Geldern. — Inspektionelle, eine beabsichtigte Gehaltsverhöhung betr. Anfrage. — Inspektionelle, vorbehaltslos einiger Abänderungen ertheilte Genehmigung zu dem Entwurf einer neuen Gottesackerordnung. — Beschluß, dem zu bildenden Kirchenchorverbande der Ephorie Schöneberg mit einem jährl. Beitrag von 3 M beizutreten. — Mittheilungen aus der letzten Ephoralmission. — Beschluß, zur Unterbringung der Pfarrbibliothek einen besondern Schrank anfertigen zu lassen. — Beschluß, die in der Hauptkirche angebrachten Doppelthüren einem vorgelegten Kostenanschlage gemäß anstreichen zu lassen. — Mittheilung von der Schenkung eines Schmuckes für die Christmettenbäume. — Beschluß, eine Battenhür vor die Orgelbühnenanbringer zu lassen. — Anzeige, daß einige Kirchenthurmbläser sich unterstanden haben, mit brennenden Cigarren auf den Thurm zu gehen, und Beschluß, dies ernstlich zu untersagen. — Mittheilungen aus dem Bericht des evang.-luth. Landeskonfitorium über den Zustand der evang.-luth. Landeskirche im Königreiche Sachsen auf die Jahre 1886 bis 1890, Abschnitt I und II. (fortf. in der nächsten Sitzung) —

Vermishtes.

— Ueber die bereits gestern kurz erwähnte scheußliche Unthat à la Whitedapel, welche Sonntag Nacht in Berlin an einer Prostituirten verübt worden ist, bringen die vorliegenden Zeitungen spaltenlange Berichte voll der widerlichsten Details, die auf die Sittenzustände der Reichshauptstadt wiederum ein trauriges Licht werfen. Was die Morthat selbst anlangt, so hat die Polizei bereits einen Mann festgenommen, auf den die Beschreibung des Mörders genau paßt. Alle Personen, welche den Mörder in der Nacht vom Sonntag gesehen haben, retrognosciren den Festgenommenen auf das Bestimmteste. Es ist dies der Handlungsgehilfe Ernst Schulz, welcher in Walsow, Kreis Wisthabelland, geboren ist. Obgleich gegen Sch. weiteres Belastungsmaterial noch nicht zusammengebracht worden ist, so ist erflars bis Retog-

tion
Wider
heit
zu
Kuff
fortg
sch,
got
Gef
mader
wurz
Zugle
der Ba
dem Be
richte
hat sic
nachdem
ein um
richter
scheint
S
Hinder
beiter
zuviel
g
hier der
nigung
Darau
werden;
Papier
S
folge
f
lien mit
St
mungen
gestürzt
noch ver
ist verlo
Ueber
unterbr
die von
retten.
Per
Wellst
freundl
S
(M
Ausgabe
S
Bieru
sfort
S. 10
erbete
S
f
De
macht, da
kraft des
Das
berboten.
Ritt
W
en gros.
I
guter
T
jeder
pfecht

aktion wichtig, dann aber aus der Umhand, daß er sich in Widersprüche verwickelt hat und sein Alibi mit Bestimmtheit nicht nachweisen kann. Einer Meldung der „N. N. Z.“ zufolge sind dem Opfer, genau nach dem Vorgange Jachs des Kuffigers, einzelne Leichenteile ausgeschnitten und mit fortgenommen worden.

Hirschberg, 24. Okt. Vor einigen Wochen hat sich, wie berichtet, der des Wortes an dem gräflich Schaffgott'schen Revierförster Klant verdächtige und dieserhalb im Gefängnis zu Friedeberg a. O. inhaftiert gewesene Schuhmacher Hausenschild in seiner Zelle das Leben genommen, wodurch der Verdacht der Thäterschaft nur bestätigt wurde. Zugleich mit Hausenschild war nach der Ermordung Klant's der Bauernsohn Scholz aus Steine, welche der Beihilfe zu dem Verbrechen beschuldigt wurde, verhaftet und im Gerichtsgefängnis zu Hirschberg untergebracht worden. Dori hat sich nun derselbe jetzt ebenfalls in seiner Zelle erhängt, nachdem er am Sonntag die Erklärung abgegeben, er wolle ein umfassendes Geständnis ablegen, vor den Untersuchungsrichter geführt, aber jede Auskunft verweigerte. Auch hier scheint der Verdacht begründet gewesen zu sein.

Schirwindt, 24. Oktober. Eine Hochzeit mit Hindernissen feierte vor einigen Tagen ein ländliches Arbeiterpaar. Schon früh hatte der Bräutigam des „Guten“ zuviel genossen; die „festliche Stimmung“ erregte seine Geister dermaßen, daß er statt der schriftlichen Aufgebotsbescheinigung dem Standesbeamten ein „Schweinegästel“ vorlegte. Daraufhin konnte der amtliche Akt natürlich nicht vollzogen werden; der Bräutigam mußte erst zurückeilen, die nötigen Papiere zu beschaffen.

Bein, 26. Oktbr. Meldungen aus Meiringen zufolge sind 120 Firne abgebrannt und dadurch 165 Familien mit 784 Personen obdachlos geworden.

Limoux, 26. Oktbr. In Folge von Ueberschwemmungen im Departement Aude sind mehrere Gebäude eingestürzt und gegen 20 Personen getödtet worden, 9 werden noch vermisst. Viele Brücken wurden weggerissen; die Ernte ist verloren. Auch die Gegend von Narbonne ward von Ueberschwemmungen heimgesucht. Die Bahnverbindung ist unterbrochen. Es sind Maßnahmen getroffen worden, um die von der Ueberschwemmung überraschten Einwohner zu retten.

Serajewo, 26. Oktober. Vorgestern Abend 6 1/2 Uhr wurde in Serajewo ein 8 Sekunden andauerndes, von Nord nach Süd verlaufendes Erdbeben verspürt.

Familiennachrichten.

Verlobt. Fr. E. Bacherot mit Fr. A. Förster, Reaktions-Sekretär des Statistischen Bureaus des Königl. Sächs. Ministeriums des Innern, in Dresden. — Fr. E. Sembrecht in Palmnitz bei Fürstentum a. Spree mit Fr. Architekten und Rgl. Sächs. Jurath A. Rosbach in Leipzig. — Fr. S. Köhler in Hamburg mit Fr. Archibaldus Dr. phil. G. Reiserstein in Eßlerberg.

Getraut. Fr. F. Braun mit Fr. E. Thümmel in Leipzig. — Fr. S. Schumann mit Fr. E. Hensch in Leipzig-Kleinhofen. — Fr. R. Hille mit Fr. W. Lämmel in Meisa.

Geboren. Fr. Pfarrer E. Günther in Kudgast e. S. — Fr. Realschuloberlehrer Böttger in Großenhain e. T.

Gestorben. Fr. Kaufmann E. H. Offenbauer in Freiberg. — Fr. R. Sühmann in Hainichen e. T. — Fr. Dr. jur. Schulze in Freiberg e. T. — Frau Pfarrer S. B. Barth geb. Wagner in Freiberg. — Frau Th. Schwarz geb. Geher in Baugen.

Privat-Telegramme des Ergeb. Volksfreundes. (Nachdruck verboten.)

* Grenoble, 27. Okt. Bei einer gestern stattgehabten Eisenbahnkatastrophe nächst dem Bahnhofe zu Noireaux wurden 15 Tödtete und 40 Verwundete konstatiert.

* London, 27. Okt. Einer Lloyddepesche aus Falmouth zufolge rannte gestern im Canal der englische Dampfer „Bolton“ das Barkschiff „Charlwood“ an, letzteres sank, 16 Personen sind ertrunken.

Herren

finden die reichste Auswahl in Cravatten neuester Facons und Farben bei

F. A. Rödel, Schneeberg, Bahnhofstraße 112 B.

Schöne Haut, feiner Teint, jugendfrisches Aussehen wird unsehbar erzielt durch

Doering's Seife laut ärztlichem Gutachten die beste neutrale Toilette- Seife der Gegenwart. Gut reinigend — liebliches Parfüm. — Billig. — Sparsamer Verbrauch. — Unentbehrlich zur Damen-Toilette.

Doering's Seife ist die einzige, welche auch Personen mit äußerst empfindlicher Haut zuträglich ist. — Zum Waschen der Säuglinge und Kinder sehr empfehlenswert. Chemisch geprüft und befunden als die beste Seife der Welt. Preis nur 40 S per Stück. Zu haben in Schneeberg bei Emil Weymann, August Härtel. Engros-Verkauf: Doering und Co. Frankfurt a. M.

Einmündiges Urtheil.

Jedes Land hat seine eigene Kurmethode; was man in dem einen mit Theen zu heilen sich abmüht, probirt man in andern mit Pflanz, was man hier mit Wärme erreichen will, versucht man dort mit Wasser. Ein Widerspruch ohne Gleichen. Was man aber einheitlich in Amerika, Rußland, England, Deutschland &c. mit einem und demselben Mittel und überall mit gleichem Erfolge heilt, das sind alle catarrhalschen Erkrankungen des Halses, der Brust, des Kehlkopfes, der Lungen und zwar durch die berühmten Sodener mineralischen Heilquellen und durch deren alleiniges Procut, die Fay's ächten Sodener Mineral-Pastillen. Diese Uebereinstimmung spricht bedeutend als alle Anpreisung und macht uns zur unumgänglichen Pflicht, bei solchen Leiden nichts anderes anzuwenden als Fay's ächte Sodener Mineral Pastillen, die in allen Apotheken und Droguerien à 85 Pfg. erhältlich sind.

Mein Bruchleiden hat Herr J. Nehrung aus Hamburg geheilt. E. Gottschlich, Oberheine i. Schl. (Räperes Inzeratentheil.)

Dresden, 27. Oktober. Cours der österr. Hundertguldennote .A 173,60 b.

Restaurant S. Voetsch, Schwarzenberg.

Heute Mittwoch Schlachtfest. Mittag 12 Uhr Weißfleisch, später frische Würst und Bratwürst mit Sauerkraut, wozu freundlichst einladet

Allgem. Turnverein Aue.

Donnerstag, den 5. November, Vereinsvergügen (Abend-Unterhaltung mit Ball). Ausgabe der Einladungskarten Sonntag, den 1. November, Nachmittag 3 Uhr im Vereinszimmer.

Gasthofs-Verkauf.

Ein neuerbauter Gasthof mit Saal, jährlicher Bierumsatz ca. 400 Hktl., ist krankheitshalber sofort zu verkaufen. Anzahlung 8 bis 10000 M. Offerten von Selbstkäufern unter Chiffre N. S. 1000 an die Exp. d. Bl. in Schneeberg erbeten.

Specialgeschäft

für vollständige Kücheneinrichtungen.

Gerhard Kikler, Zwiekau, Wilhelmstrasse 10.

Cataloge gratis und franco.

Bekanntmachung.

Demjenigen, welcher mir einen Holz- oder Wilddieb so namhaft macht, daß seine Bestrafung erfolgen kann, zahle ich nach erlangter Rechtskraft des Erkenntnisses der Strafverfügung eine Belohnung von Dreissig Mark.

Das Betreten des Waldes, der Felder und der Privatwege ist verboten.

Rittergut Förstel, am 25. October 1891.

F. Müller, Förster.

Winter - Schuhwaaren

en gros. mit Filz- oder Lederboden en detail. in sämtlichen Sorten nur beste Qualität, [guter Passform, feiner Ausführung zu billigen Preisen empfiehlt

Georg Linkenheil,

mechanische Schuhwaaren-Fabrik, Schneeberg, an der Kaserne Nr. 512.

Zahnen und Flaggen

jeder Art, aus Schiffsflaggentuch gefertigt, empfiehlt C. Hertel, Schneeberg.

Todes - Anzeige.

Lieben Freunden und Verwandten hierdurch die traurige Nachricht, daß heute Abend 6 1/2 Uhr unser guter, treuer, geliebter Vater, Bruder, Onkel, Groß- und Schwiegervater, der pensionierte Bahnwärter Johann Gottlieb Müller, in seinem 71. Lebensjahre sanft und ruhig entschlafen ist.

Aue, Zwiekau, Schönfeld und Mähndorf, den 26. Oct. 1891.

Die trauernden Hinterlassenen. Die Beerdigung findet Donnerstag Mittag 1 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Herzlicher Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer uns unergötlichen, nunmehr in Gott ruhenden Tochter Martha, fühlen wir uns gedrungen, Allen, welche unsern Schmerz durch Wort und That zu lindern suchten, sowie für die sinnigen Geschenke, den reichen Blumenschmuck und für die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte, für die am Vorabend des Begräbnisses dargebrachten ergebenden Trauergefänge, den lieben Truibrüdern für das bereitwillige Tragen der Entschlafenen und denjenigen Trauengestatten, welche das Grab der Heimgegangenen so schön mit Blumen schmückten, hierdurch unsern herzlichsten und tiefgefühltesten Dank auszusprechen.

Rösnitz, am 25. October 1891.

Die tiefbetrübten Familien Ehr. Pfau und Thierfelder.

Chorgesangverein.

In dieser Woche keine Übung.

Petroleum

trifft eine Toprelladung hier ein und giebt solches bei Abnahme von Fässern sehr billig ab

Bernh. Junghaus, Schneeberg

Ein freundl. möbl. Zimmer ist vom 1ten November ab oder später zu vermieten in Schneeberg, Babersdorff Nr. 115

Butter! Butter! 9 Pfd. Centijugen. Weiser Butter M. 10.80

9 Pfd. hochfeine Saffrah. Butter M. 10.50

9 Pfd. feinste Semmbutter M. 10.30 in täglich frischer Qual. versendet per Post franco gegen Nachnahme unter Garantie Herrn. Klemm, Ulm o/D., Butter-Verhandels-Gesellschaft.

Eine Fäblerin sucht Julius Claus, Schneeberg.

Kapitalgesuch.

3200 Mark, sowie 4500 Mark und 7500 Mark werden jetzt oder später als 1te Hypothek gesucht durch E. Götschel, Sachsenfeld

Achtung!

Heute Mittwoch früh verkaufe ich auf dem Fürstenplaz in Schneeberg einen großen Posten gute Äpfel à 5-Liter 30 bis 35 Pfg.

Moritz Müller aus Aue.

Glückliche Erfindung! Für Bruchleidende. Patent angemeldet.

Nach vieler Mühe und Erfahrung ist es mir gelungen, Bruchbänder herzustellen, die alles bisher Dagewesene überreffen und auch den schwersten Bruch vollkommen zurückhalten. Meine anatomische Heilbandage ohne Feder und das anatomische Gummibruchband mit Luftfüllung &c. lassen, da dieselben ungenirt beim Schlafen getragen werden können, nichts zu wünschen übrig. Der Bruch mag noch so schlimm sein, so parantire ich für vollkommene Zurückhaltung ohne Druck, selbst der größten Leiden, Schenkel-, Nabel- und Mütterbrüche. Der Preis ist verhältnismäßig nicht viel höher als der jedes anderen Bruchbandes.

Auf Wunsch mehrerer Bruchleidenden werde ich wieder zu sprechen sein in Schneeberg nur am Sonnabend, den 31. October in Stohl's Hotel. Hülfsuchende wollen sich vertrauensvoll an mich wenden und von den Vorzügen meiner Apparate sich überzeugen. Die Broschüre: Rathgeber für Bruchleidende erhält Jeder gratis.

J. Nehrung, prakt. Bandagist aus Hamburg, Altonaerstraße Nr. 44

Am Sonntag Nachmittag ist ein silbernes Herzchen an ein Arm-band gehörig — wahrscheinlich auf dem Wege nach Giesebach — verloren worden. Abzugeben gegen entsprechende Belohnung im Dagonat zu Schneeberg.

Veränderungsgalder ist eine 2-reihige, gußehende 1/4-Stückmaschine zu verkaufen oder zu verpachten bei

H. Seifert in Neustädtel. Etliche werden gerührt bei Louis Gläser, Schneeberg.

Gebrauchte Kisten

läuft stets Carl Fr. Schmalzfuß, Schneeberg.

Eine Oberstube

mit 2 Kammern ist zu vermieten bei E. A. in Rösnitz, Querstraße Nummer 94.

Junge Schweine

sind zu verkaufen bei Christian Thierfelder in Niederzassler.

6000 Mark

Kapital auf ein Gasthofgrundstück gegen 1. sichere Hypothek zu leihen gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. in Rösnitz.

Ein Laden

mit Wohnung ist sofort zu vermieten bei Richard Bolig, Schneeberg, Robelpiaz.

Einen Aufpasser sucht sofort Hermann Wagner, Neustädtel.

Ein ordentliche Leute ist eine freundliche Stube sofort zu vermieten. Zu erfragen in der Expedition d. Bl. in Schneeberg.

Ein Hundehalsband von Argentan mit Steuerzeichen Nr. 171 ist verloren gegangen. Der ehrl. Finder wird gebeten, dasselbe gegen Belohnung in der Expedition dieses Blattes in Schneeberg abzugeben.

Ein fleißiges Fäbelmädchen, welches mit aufwacht, sucht sofort Louis Bolig, Schneeberg, Mühlberg.

Alle am 7. Novbr. eintriffenden

Aefruten

werden ersucht, sich zu einer Besprechung, Mittwoch, den 28. d. M., abends 8 Uhr im Rathsfeller zu Schneeberg einzufinden.

Eine Lowry

Kalk

ist eingetroffen und empfiehlt solchen Moritz Schäfer, Kohlenhandlung, Schneeberg-Rosenthal.

Gesuch.

Wir suchen zum baldigen Antritt für dauernde Arbeit
 1 Möbelschleifer u. 1 Wobellschlosser.
 Eisenhüttenwerke Erla, den 23. Oct. 1891.
 Nestler u. Breitfeld.

Lüchtige Schriftsetzer

finden dauernde und gutlohnende Arbeit.
 J. C. F. Vickenbahn & Sohn,
 Chemnitz.

Wie in allen Waarengattungen
 so auch
unerreicht billige Preise
 für
Stapel-Artikel.

Halbwollene Rock- und Schürzen-Stoffe.
 74/78 cm. breit, Meter 42 Pf., Elle 24 Pf.
Reinwollene Rockflanelle
 95/100 cm. breit
 Meter 130—154 Pf.
 Elle 75—88 Pf.

Bedruckte Baumwollflanelle
 (sogenannte Elsäßer Barchente)
 Meter 42, 45, 50, 58 Pf.
 Elle 24, 26, 29, 33 Pf.

Reinwollene Lamas

nur neueste Muster in unerschöpflicher Auswahl
 doppelt breit Meter 110—330 Pf.
 Elle 63—190 Pf.

Gestreifte Fanch-Rockstoffe

in reizenden Farbhellungen
 90 cm. breit, Meter 56 Pf., Elle 32 Pf.

Knickerbagger

solider Stoff für Haus- und Straßen-Kleider
 in der neuesten Muster
 doppelt breit Meter 56 Pf., Elle 32 Pf.

Bettzeuge

1/2 und 3/4 breit, in allen Preislagen
Steppbettzeuge
 82/84 cm. breit, Meter 42 bis 58 Pf., Elle 24 bis 33 Pf.

Stern-Steppbettzeuge

82/84 cm. breit, Meter 55 Pf., Elle 32 Pf.

Barchent-Betttücher

160 cm. lang, Stück 95 Pf.

In Anbetracht der rückgängigen Conjunction wiederum

Preis-Ermäßigung

für die meisten Waarengattungen.

Unbedingtes Princip

sowohl in Bezug auf Auswahl als Preisstellungen eine uner-
 reichte Leistungsfähigkeit zu beweisen.

Damen- und Kinderconfection

in beständiger Auswahl von mehreren 1000 Stücken.

Jaquettes

aus gutem Winterstoff von 1 M. 60 Pf. an.

Echte Seidenplüsch-Jaquettes

mit Atlassteppfutter von 18 M. an.

Lange Paletots

von 7 M. 50 Pf. an.

Abendränder

mit breitem Pelzragen u. farbigem Satinfutter von 7 M. 50 Pf. an.

Das Etablissement dient im Untergeschoss, Erdgeschoss
 und sämtlichen 4 Etagen ausschließlich Geschäftszwecken
 und zählt zu den größten Deutschlands. Die Schaufenster
 verdienen schon deshalb besondere Beachtung, weil es bei
 den Grundsätzen der Firma selbstverständlich ist, daß alle
 Artikel zu den Preisen zum Verkaufe kommen, als sie im
 Schaufenster ausgepostet sind.

Für Händler besondere Vortheile.

Richard Schlesinger

Chemnitz

Manufactur-Waarenhaus
 Ecke König- und Brückenstrasse.

Hof-Photograph

Kolly

Bwickau,

Kaiser Wilhelm-
 Platz 31.

Photographien

jeder Art, in bekannter,
 feinsten Ausführung.

— Billigste Preise. — Weihnachts- aufträge

erbitte des späteren grossen
 Andranges wegen schon
 jetzt.

Ein wahrer Schatz

für die unglücklichen Opfer der
 Selbstbefleckung (Onanie) und
 geheimen Ausschweifungen ist
 das berühmte Werk:

Dr. Retau's

Selbstbewahrung.

80. Aufl. Mit 27. Abbildung.
 Preis 3 M. Lese es Jeder,
 der an den schrecklichen Fol-
 gen dieses Lasters leidet, seine
 aufrichtigen Belehrungen retten
 jährlich Tausende vom sichern
 Tode. Zu beziehen durch das
 Verlags-Magazin in Leipzig,
 Neumarkt 34, sowie durch jede
 Buchhandlg. In Schneeberg
 vorrätig in Fr. Goedsche's
 und Richard Unger's Buch-
 handlung.

Wunderbar ist der Erfolg.

Wespen, garten und sommerschwärmer
 Teint erhält man unbedingst beim
 täglichen Gebrauch von:

Bergmann's

Lillemilch - Selse
 von Bergmann & Co., Radebeul.
 Dresden. Vorrätig & St. 50 Pf.
 in Schneeberg: Apoth. Schwammkrug,
 in Aue: Apoth. Kurze,
 in Röhrig: Apoth. Ring,
 in Schwarzenberg: Pharm. Werner,
 in Raschau: Hermann Siegel,
 E. G. Baumgarten in Döckau.



Zähne

werden schmerzlos eingeseht, gerei-
 nigt, plombirt, schnell und sicher ge-
 zogen im Atelier von

Emil Pöpel, Zahnmeister,
 Auguste Pöpel, Zahnärztin,
 (früher A. Reuther),
 Belle, am Bahnhof Aue.

Rattentod

[Felix Immisch, Delitzsch]
 ist das beste Mittel, um Ratten und
 Mäuse schnell und sicher zu vertil-
 gen. Unschädlich für Menschen und
 Haustiere. Zu haben in Packeten
 à 50 Pfa. und à 1 M. bei R.
 Kirsten in Aue und bei E. F.
 Landgraf in Röhrig.

Futter-Kartoffeln

werden gekauft im „Gasthof zum
 goldenen Anker“ in Schwarzen-
 berg.

die an Nervosität, Schwächezustän-
 den, geheimen Krankheiten, Verlust
 der Manneskraft, den Folgen schäd-
 licher Gewohnheiten u. leiden, er-
 halten auf Verlangen ein werthvolles
 Buch über die zuverlässige Heilung
 aller Schwächezustände u. disoret-
 ten Leiden unentgeltlich u. franko,
 zugesandt von Dr. philos. Rumber
 Berlin. S. Cronenstr. 59.

Stepper,

für Chemissetes und Serviteurs sucht
F. W. Gantenberg, Aue,
 Bahnhofstraße.

Den geehrten Bewohnern von Johannegeor-
 genstadt und Umgegend bringe zur Kenntniß, daß
 ich am heutigen Tage das

Hôtel Wartburg

käuflich übernommen habe.
 Mein Bestreben ist dahin gerichtet, allen Be-
 suchern in jeder Weise gerecht zu werden.

Für gute Küche, ff Biere und Weine, sowie
 gute Stallung wird bestens Sorge getragen.

Einem zahlreichen Besuch entgegen sehend,
 zeichne,

Johannegeorgenstadt, den 21. October 1891.

3

Hochachtungsvoll

Albin Weigel.

Mädchen,

welche das Plätten erlernen wollen, finden dau-
 ernde und gutlohnende Beschäftigung bei

F. W. Gantenberg, Aue,
 Bahnhofstraße.

3

Per 1ten Januar

oder auch früher ist das von mir bis jetzt inne-
 gehabte Wohnhaus nebst Garten und Park an-
 derweitig zu vermieten.

Schwarzenberg.

Frieda Gärtner.

Bürgerverein Schneeberg.

Haupt-Versammlung,

Donnerstag, den 29. October a. c., Abends 8 Uhr im Vereinslokale.

Tagesordnung: Neuwahlen.

Schneeberg, den 25. October 1891.

2

Der Vorstand.

Zum Einmachen

empfehlen:

Ceylon-Camel, in dünnen Stangen feinst,

Papstur's Essig Essenz,

Melken, feinste,

Pergamentpapier, beste haltbarste Sorte,

Pfeffer, weiß und schwarz,

Paprika, spanisch, Pfeffer in Schoten,

Senf, braun und gelb,

Salicylsäure zur Conservirung von Früchten,

Vanille und Vanillin,

Sternanis, Weineßig und Traubeneßig,

Zimmt und alle anderen Gewürze, ganz und frisch gemahlen,

Compenszucker,

Estragon- und Basilikumkraut in Bündeln.

Aue-Markt.

Erlor & Co.

Künstliche Zähne



und Gebisse werden zu soliden Preisen schmerz-
 los eingeseht, Plombirungen in Gold, Silber
 und anderen Füllmaterialien ausgeführt im
 Atelier von Emil Richter, Schwarzenberg,
 Bürgerthulplatz.

Augen- u. Ohrenkrankhe,

deren Heilung bes-
 sondere ärztliche
 Beaufsichtigung oder operative Behandlung erfordern, finden in meiner
 Praxis, Zwickau, äußere Leipziger Straße 44, Johannistad,
 jederzeit Aufnahme. Sprechstunden: 9—12 und 2—4 Uhr. Sonn-
 u. Feiertags nur bis 12 Uhr. Dr. med. A. Zetzsche, Zwickau.

Ein Dienstmädchen

mit guten Zeugnissen sucht für sofort oder später
 Frau Postdirektor Sturm, Neustädte.

Eine unabhängige, zuverlässige Frau wird
 zur Beaufsichtigung und Wartung der Kinder
 gesucht.
 Frau Anna Melchior,
 Niederschlema.

Kein Husten mehr.

Ein gutes Heilmittel sind bei
 allen Husten, Keuchhusten, Hals-
 Brust- und Lungenleiden die
 Feldt'schen Zwiebelbonbons. In
 Packeten à 50, 30 und 10 A nur
 allein bei Emil Schubel, Schnee-
 berg, am Markt.

Fischleim,

klebt, leimt, kittet Alles! Zu haben
 in Flaschen à 25, 50 und 100 A
 bei Carl Dürr, Zwickau.

Ein Dienstmädchen

wird per 1. November gesucht.
 Von wem? sagt die Expedition
 v. Bl. in Schneeberg.

Zwei zuverlässige

Sticker

sucht zum sofortigen Antritt
 Richard Müller, Oberschlema.